

Formel 1?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

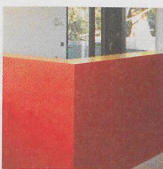
Design für Formel 1: Der geformte Rausch

In der Industriezone Hinwil, im Zürcher Oberland, steht der Formel-1-Rennstall von Peter Sauber. Hier entwickeln Techniker Jahr für Jahr millionenteure Rennwagen. Deren Form entsteht aus dem Spiel mit physikalischen Grenzwerten. Besuch in einer Designschmiede der Extraklasse, die einen durchorganisierten Rausch produziert.



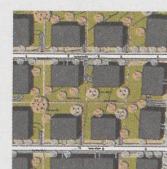
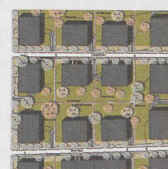
Verbandsresidenz: Seide, Wein und Eishockey

Im Zürcher Enge-Quartier residierte jahrzehntelang die Familie Landolt. Die Architektin Tilla Theus hat dem 1772 erbauten Herrschaftshaus mit seinen erhaltenen Chinoiserien einen Neubau zur Seite gestellt, ein Schmuckkästchen im Kupferkleid. Das ungleiche Gebäudepaar beherbergt jetzt den Internationalen Eishockeyverband.



Wohnungsbauförderung: Wohnt Bern anders?

In Sachen Wohnen hat man aus der Stadt Bern in letzter Zeit wenig gehört. Doch am 14. Oktober beginnt eine Ausstellung: «Stand der Dinge: Wohnen in Bern». Sie zeigt auch, weshalb an der Aare während rund zehn Jahre kaum Wohnungen gebaut wurden. Stadtplaner Jürg Sulzer erklärt im Hochparterre-Interview weshalb.



HOCH PART ERRE

Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Gartenlust
- 11 Jakobsnotizen: Nachruf Lucius Burckhardt
- 13 Auf- und Abschwünge: Vom Pflasterbuben

Titelgeschichte

- 14 Saubers Aerodynamik: Design für Formel 1

Brennpunkte

- 24 Pavillons der Expo.02: Auf Spurensuche
- 26 Kurs an der ETH: Das digitale Ornament
- 28 Umbau der Villa Freigut: Seide, Wein und Eishockey
- 34 Projekte am Zürichsee: Absichten mit der Seesicht
- 36 Geschirr für die Kleinen: Essen als Kinderspiel
- 38 Warenhäuser: Umbau der Ambiance
- 46 Semper in Winterthur: Ein Tempel fürs Volk
- 50 Wettbewerb Leichtathletikstadion: Vier Ovale im Finale
- 52 Interview: Ausstellung «Stand der Dinge: Wohnen in Bern»

Leute

- 58 Geburtstagsfeier der Innenarchitekten im Dock Midfield

Bücher

- 60 Über die Moderne und Verlockungen der Architektur, Glas-
kuriositäten, Alphütten und Schriftsätze

Fin de Chantier

- 62 In den Hang gestapelt, mit dem Heli transportiert, Intimi-
tät geschaffen, Büchern eine neue Heimat gegeben. Theo
Hotz' jüngste Würfelbauten und Gruss von Mondrian.

An der Barkante

- 69 Mit Chris Harbeke im Oberen Letten in Zürich

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

Formel 1?

«Die Frage nach dem Sinn. Zu beantworten ist sie auch nach längerem Nachdenken nicht», so beginnt die Titelgeschichte, die Meret Ernst und Andrea Eschbach zu diesem Hochparterre beitragen. Sie setzen sich mit dem Design der Formel 1 am Beispiel des Rennstalls Sauber auseinander. Peter Sauber, seine Ingenieure und Ökonomen, haben die zwei Journalistinnen neugierig, aber skeptisch empfangen. Design? «Das hat in der Formel 1 keinen Platz, ein Rennauto ist Technik pur.» Wie die Technik gestaltet und wie sie in einen Zirkus eingebettet wird, der 5 Milliarden Dollars wert ist – das aber ist Design pur vom Fahrersitz über den Windkanal bis hin zur präzisen Kontrolle der Fotografie und der Fanveranstaltungen. Diese Titelgeschichte markiert auch eine neue Etappe in der Nachbarschaft vom



Verlag Hochparterre und dem Museum für Gestaltung Zürich. Mehrmals jährlich werden Hochparterre und das Museum zum «Salon» einladen: Debattenabende, Ausstellungen und Feste, die zum Thema nehmen, was im Heft und in den Ausstellungshallen läuft oder in der Luft liegt. Beginnen werden wir am 30. Oktober 2003 um 20 Uhr mit

Formel 1. Sauber wird seinen Boliden «C 22» im Vestibül des Museums ausstellen, Ingenieure und Designer debattieren am Objekt und wir alle können diese Fetische betrachten, berühren und verwünschen.

Um das Design der Geschwindigkeit geht es auch in hochparterre.wettbewerbe 4/03. Ina Schmid stellt die vier Projekte vor, die im Wettbewerb um den Letzigrund (Seite 50) übrig geblieben sind. Neben dem Leichtathletikstadion in Zürich geht es um das Zentrum Klotens, den Bushof in Meilen, die Fuss- und Radwegbrücke über die Limmat, die Kantonspolizei Giubiasco, Lausanne Jardins 2004 und die Überbauung Städelimatt in Zürich-Seebach. Philipp Esch hat zu diesem Wettbewerb drei Fragen beantwortet. Die Antworten stehen in hochparterre.wettbewerbe. GA